

I need a hero!

Von Yaki-Mika

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog	2
Kapitel 1: "Kein Superheld?"	3
Kapitel 2: Willst du mein Held sein?	7

Prolog: Prolog

Viele schöne Stunden wollte Bulma mit Vegeta verbringen.

Mit ihrem Helden, der noch nicht einmal wusste, dass er einer war.

Da er immer behauptete, so etwas wie ein Held könne er nicht sein, ihr kleiner sturer Saiyajin- Prinz!!

“Ich bin kein Superheld?“, kam es immer und immer wieder von Vegeta.

Nur musste er früher oder später beweisen, ob er wirklich kein Superheld war oder aber das er insgeheim doch einer war ...

Kapitel 1: "Kein Superheld?"

Da dies heute der Todestag ihrer Schwester Tight war und Bulma am Grab, erinnerte Sie sich zurück an, denn Tag vor zehn Jahren, als wäre er erst gestern gewesen; Tight blieb jetzt nur noch aus reiner Sturheit am Leben. Da war noch etwas, das sie zu sagen hatte, und sie weigerte sich, dem Locken des Todes nachzugeben, solange sie nicht ihrer Schwester Bulma letzte Anweisungen gegeben hatte.

Bulma saß neben dem Krankenhausbett, ihre Augen waren geschwollen von ungeweinten Tränen, und das Herz brach ihr, wenn sie zusah, wie Tight zu sprechen versuchte. Das leise Piepsen und Summen war verschwunden, die zahlreichen medizinischen Geräte, die ihren Verfall überwacht hatten, waren vor einer Stunde fortgeräumt worden. Eine bedeutungsschwere Stille hatte sich stattdessen über den Raum gelegt. Bulma saß in schmerzendem Schweigen da und dachte nur daran, wie sehr sie wollte, das ihre Schwester weiterlebte.

Der Anruf, durch den Bulma von dem Autounfall erfuhr, hatte sie gestern Mittag erreicht. Bis sie beim Krankenhaus angekommen war, war Tights Kind schon geboren worden, seiner Mutter durch einen Notkaiserschnitt entrissen. Und gegen sechs Uhr früh hatten ihr die Ärzte schließlich mitgeteilt, dass ihre Schwester im Sterben lag.

Tight, die drei Jahre Jüngere, war stets die praktischere der beiden Schwestern gewesen, die lebensnähere. Sie war auch die tonangebende der beiden Mädchen gewesen. Als sie das fünfte Lebensjahr erreicht hatte, regierte Tight schon den Haushalt der Briefs, in dem sie ihren Willen sowohl bei den Eltern als auch bei ihr, soweit sie noch zu Hause lebte und sich bei Bulma durchsetzte. Tight war nach Bezirk 5 gefahren, um ihr Lehramt in mathematischer Physik abzuschließen, und Bulma war in der Capsule Corporation geblieben und hatte mit ihrem Vater zusammen die CC, wie sie sie immer liebevoll nannte, zu dem gemacht, was es heute war.

Deswegen war Bulma auch so überrascht gewesen, als Tight vor vier Monaten plötzlich bei ihr an der Capsule Corporation vor der Türe gestanden hatte. Nur etwas ungemein Bedeutendes konnte ihre Schwester dazu bewegen, die Wälder zu verlassen, die sie so liebte. Aber Tight hatte nur die Jacke ausziehen brauchen, da verstand Bulma, was der Grund war.

Ihre Schwester war schwanger. Ihr Bäuchlein hatte sich grade erst sichtbar zu wölben begonnen, als Tight über ihre Lage ratlos war.

Während der letzten vier Monate hatten sie mehrmals darüber hitzig diskutiert. Bulma selbst damals schwanger. Aber Tight, die nun mal eine sture Frau war, hatte sich geweigert, den Hintergrund ihres Problems mit Bulma zu besprechen.

Sie war gekommen, um sich zu sammeln, nachzudenken, die Geburt von Bulmas Kind mitzuerleben, Mut zu fassen und zu entscheiden, was sie tun sollte. Ja, sie liebte den Vater des Babys mehr als alles im Leben. Aber nein, sie war nicht sicher, ob sie ihn heiraten konnte.

War er mit jemandem verheiratet?, hatte Bulma wissen wollen.

Nein. Dann lebte er womöglich in der Stadt, und sie würde umziehen müssen.

Nein. War er ein Strafgefangener?

Natürlich nicht.

Was auch immer Bulma versuchte, sie konnte ihre Schwester nicht dazu bewegen, ihr zu sagen, warum sie nicht nach Hause gehen und heiraten konnte-, vorzugsweise noch vor der Geburt des Babys. Das Bulma zu dem Zeitpunkt selbst noch nicht mit Vegeta verheiratet war, verschwieg sie!

Tight wollte ihr nicht einmal den Namen des Mannes sagen.

Sie erzählte insgesamt keine weiteren Einzelheiten, nur das er vor ungefähr einem Jahr nach Bezirk 5 gezogen war. Sie waren sich bei einem Nachbarschaftsstreit wie der so ab und zu vor kam, begegnet und hatten sich während der folgenden drei Monate heftig ineinander verliebt. Schon beim ersten Mal, als sie miteinander schliefen, war sie schwanger geworden.

Wenn Bulma zurückdachte, war es bei ihr auch so gewesen, als sie mit Vegeta das erste Mal geschlafen hatte, wurde sie schwanger. Und ihr kleiner Sohn Trunks spielte jetzt irgendwo mit seinem besten Freund. Son Goten.

Es folgten vier Monate des Glücks und erst dann war Tights Welt plötzlich aus den Fugen geraten. In den stillen Abendstunden eines Spaziergangs hatte er ihr eine fantastische Geschichte (so Tights Worte) erzählt, und dann hatte er sie gebeten, seine Frau zu werden.

Zwei Tage später hatte Tight bei Bulma vor der Türe gestanden.

Und während der letzten vier Monate hatte Bulma Tight beknet, ihr doch zu verraten, was er denn erzählt hätte, aber ihre Schwester hatte eisern geschwiegen. Noch nicht einmal als Trunks geboren wurde, hat sie es ihrer Schwester erzählt.

Bis dann gestern aus heiterem Himmel und nur mit dem Versprechen, alles später zu erklären, verkündet hatte, sie werde nach Bezirk 5 zurückkehren.

Doch es war keine Stunde vergangen, da kam der Anruf. Tight hatte noch nicht einmal die Stadt verlassen, da war ihr Auto von einem betrunkenen Fahrer auf die gegenüberliegende Fahrbahn einer sechsspurigen Autobahn katapultiert worden.

Die Rettungsmannschaft hatte drei Stunden gebraucht, um Tight aus dem Wrack ihres Mietautos zu befreien.

Und jetzt lag sie im Sterben.

Und ihre neugeborene Tochter lag nur zwei Räume weiter den Flur hinunter, erstaunlich gesund, wenn man bedachte, dass sie einen ganzen Monat zu früh aus dem Schutz des Bauches ihrer Mutter geholt worden war.

Eine Krankenschwester betrat das Zimmer und prüfte die Infusionsflasche über Tights Bett, dann ging sie schweigend, wie sie gekommen war wieder hinaus und ließ Bulma mit einem mitfühlenden Lächeln und der geflüsterten Aufforderung allein, sie jederzeit wissen zu lassen, wenn sie etwas brauchte. Bulma folgte ihr hinaus den kleinem Trunks auf dem Arm.

"Kann sie das Baby sehen?", fragte Bulma die Schwester.

"Kann sie sie in den Arm nehmen?" Die Krankenschwester dachte nur eine Sekunde nach. Ihr mütterliches Gesicht hellte sich auf.

"Ich glaube, das kann ich machen ", sagte sie und nickte zustimmend.

"Ja, wirklich, ich glaube, das Baby sollte dringend in die Arme ihrer Mutter gelegt werden."

Sie berührte mit der Hand Bulmas Schulter.

“Es tut mir so schrecklich Leid, was hier geschieht, Miss Briefs” Bulma lächelte, wenn auch freudlos.

“Bitte bringen Sie Tights ihre Tochter ... Es ist wichtig, dass sie sieht, dass es ihr gut geht. Sie hat nach ihr gefragt.” Mit diesen Worten kehrte Bulma ins Zimmer zurück und merkte, dass Tights wach war. Der matte Blick aus blauen Augen folgte ihr, als sie um das Bett herumging und sich wieder neben sie setzte.

“Ich will, dass du mir etwas versprichst”, flüsterte Tights mühsam. Bulma nahm vorsichtig Tights Hand mit den Infusionsschläuchen dran und hielt sie in der ihren.

“Was immer du willst”

“Ich möchte, dass du mir versprichst, das Baby nach Hause zu bringen zu seinem Vater.” Bulma war sprachlos. Sie hatte erwartet, dass Tights sie bitten würde, ihre Tochter bei sich zu behalten und aufzuziehen, nicht sie wegzugeben.

“Zu dem Mann, vor dem du vor vier Monaten davongelaufen bist?”

“Ja, zu dem Mann, denn ich über alles auf diese Welt Liebe und dem, der mein Herz gehört!”

“Er heißt Migel.”

“Na endlich. Der Mann hat tatsächlich einen Namen. Migel was?” Tights antwortete nicht. Sie konzentrierte sich ganz darauf, die richtigen Worte zu finden, und starrte an Bulmas Schulter vorbei ins Leere.

“Migel ist der Letzte seiner Familie.” Ihre Züge entspannten sich plötzlich.

“Und darum ist es so wichtig, dass du ihm seine Tochter bringst!”

“Ich warte immer noch auf dein Versprechen”, sagte Tights und drehte ihr Gesicht in Bulmas Hand. Bulma holte tief Atem und sprach das Versprechen aus, ihre Tochter zu ihrem Vater zu bringen ...

Nach zwei Stunden war es vorbei, ohne den Schmerz eines Todeskampfes. Tights Herz hörte einfach auf zu schlagen.

...

Als Bulma am Grab ihrer Schwester Tights stand, und weinte kam, Vegeta zu seiner Frau und nahm sie das allererste Mal in Arm, zumindest in der Öffentlichkeit. Im war es gelinde gesagt egal ob es jemand sehen konnte oder nicht. Er wollte einfach für seine Frau, da sein.

“Warum hast du Sie damals nicht mit den Dragonballs, wieder ins Leben zurückgeholt?” Wollte Vegeta von Bulma wissen.

“Sie wollte es nie, seit sie von den Dragonballs wusste. Ich musste ihr damals versprechen, unter gar keinen Umständen, egal wie schwer es mir fallen wird, sie ins Leben zurückzuholen! Was ich ihr versprach, hielt ich auch. Verstehst du?” Vegeta sagte nichts, hielt einfach nur Bulma schweigend im Arm.

Und genau das waren Taten für Bulma, wo Vegeta ihr **“kleiner”**, ganz persönlicher Superheld wurde...

Fortsetzung im Kapitel 2 ...

Kapitel 2: Willst du mein Held sein?

»(*)«

Kurz nach dem Bulma sich an den tot ihrer Schwester erinnerte und Vegeta sie getröstet hatte, kam ihr das Lied von **Skillet - „Hero“** in denn Sinn. Aber nicht nur deshalb, auch weil in der Vergangenheit so viel passiert war, das sie gar nicht anders konnte, als Vegeta als ihren ganz persönlichen Helden zu sehen.

Sie fing an, sich zu erinnern, wie er damals war und wie er heute war, und sie dachte sich das dieses Lied sehr gut zu im passte.

...

*I`m just a step away
I`m just a breath away*

Er war damals nur einen Schritt und einen Atemzug von seinen Plänen, der beste zu sein entfernt, wurde aber von unserem lieben Goku daran gehindert.

*Losin`my faith today
Fallin`off the edge today*

Er verlor kurzzeitig seinen Glauben und stürzte, da er seinen Hass und seine Wut auf ihn nicht unterdrückte und er seine Ehre wieder herstellen musste.

*I am just a man
Not superhuman
I`m not superhuman
Someone save me from the hate*

Er sei doch nur ein Mann und kein Held, der alle zu retten versucht, er hatte es ja noch nicht einmal bei seinem Folk getan, warum ausgerechnet jetzt und er müsse sich erst einmal vor seinem eigenen Hass retten, war seine Antwort auf meine Frage gewesen, die ich im stellte, als wir kurz nach Namek wieder auf der Erde angekommen waren.

*It`s just another war
Just another family torn*

Es begann eine weitere Schlacht, in dem er beweisen musste, dass er kein Held war und wir uns streiten mussten um unsere Liebe und ob er fähig dazu war, ein Familienmensch zu sein.

*Falling from my faith today
Just a step from the edge*

Als dann aber sein Sohn starb und er seinen Glauben ein weiteres Mal verlor und zusehen musste, das er wieder einmal nicht der stärkste war.

Just another day in the world we live

Nur einen weiteren Tag in der Welt, in der wir leben ohne Krieg, ohne Feinde und ohne seinen wichtigsten Freund, der gestorben war.

*I need a hero to save me now
I need a hero
save me now
I need a hero to save me life
A hero`ll save me
Just in time*

Ich brauche einen Helden, der mein Leben rettet! Er wird mich retten, da war ich mir sicher. Ich brauche dich rechtzeitig und zur jederzeit. Mein kleiner Held!

*I`ve gotta fight today
to live another day
Speaking`my mind today*

Du sagst mir nie, was in deinem Kopf vor sich geht, nur das du heute Kämpfen musst, dass wir alle einen Tag länger leben können, da mal wieder eine neue Bedrohung vor der Tür steht.

*My voice will be heard today
I`ve gotta make a stand
But I am just a man*

Deine Stimme wurde erhört, indem du dem Bösen widerstand, leistest und doch nur sagst, du wärst ein Mann.

*I`m not superhuman
My voice will be heard today*

Du bist kein Superheld, wie du es sagst, doch wird deine Stimme gehört werden gegen das Böse.

*It`s just another war
Just another family torn
My voice will be heard today*

Wieder mal ist der Frieden verwehrt und eine Familie bedroht und deine Stimme will gehört werden, doch hat sie keine Chance.

It`s just another kill

Wieder begehst du diese sinnlosen Morde, die mir das Herz zerreißen, doch es interessiert dich nicht.

*The countdown begins to destroy ourselves
I need a hero to save me now*

Du hast dich selbst zerstört, um uns zu retten und ja, ich brauche dich meinen Helden, der mich rettet.

I need a hero

*Save me now
I need a hero save my life*

Du hast versucht, uns das Leben zu retten, auch wenn du meinst, du bist kein Superheld, aber du bist einer.

*A hero`ll save me
Just in time*

Du versuchtest uns zu retten im richtigen Augenblick. Doch es gelang dir nicht.

*I need a hero to save my life
I need a hero just in time
Save me just in time
Save me just in time*

Du kamst im rechten Moment, um unser aller Leben zu retten, nur zuerst gelang es dir nicht erst mit deinem besten Freund Goku.

*Who`s gonna fight for what`s right?
Who`s gonna help us survive?
We`re in the fight of our lives
And we`re not ready to die
Who`s gonna fight for the weak?
Who`s gonna make `em believe?*

Du hast für das Gute gekämpft, um unser aller Leben zu retten, und du hast in deinem härtesten Kampf deines Lebens gesteckt, um nicht zu sterben und uns unser Glauben wieder zurückgegeben.

*I`ve got a hero
I`ve got a hero
Livin`in me
I`ve gotta fight for what`s right*

Ich habe meinen Helden gefunden, meinen Helden, der nicht nur in mir, sondern auch in unserem Sohn lebt und wir sind sehr stolz auf dich.

*Today I`m speaking my mind
And if it kills me tonight*

Du kämpfst nur noch für das Gute für die Gerechtigkeit und sagst, was in deinem Kopf vor sich geht und wirst Kämpfen, auch wenn es dich tötet.

*I will be ready to die
A hero`s gonna save my just in time*

Du warst bereit zu sterben, um die Menschen zu beschützen, die du liebtest und warst ohne Angst bereit, dein Leben zu geben für uns, mein Held.

*I need a hero to save me now
I need a hero
Save me now
I need a hero to save my life
A hero`ll save me
Just in time*

Ich brauche jetzt einen Helden, der mich rettet einen Helden, der mich rettet und genau das bist du Vegeta mein Held, der mich rettet zur jederzeit.

*I need a hero
Who`s gonna fight for what`s right?
Who`s gonna help us survive?
I need a hero
Who`s gonna fight for the weak?
Who`s gonna make`em believe?
I need a hero
I need a hero
A hero`s gonna save me just in time*

Mein Held zu sein Vegeta ist gar nicht mal so leicht. Aber du wirst uns immer beschützen, uns immer denn Glauben lassen, dass du unser Held bist. Mein Held. Der mich immer im rechten Moment retten wird.

...

Bulma wünscht sich nichts mehr, als das Vegeta versteht, das er ein Held ist, auch wenn er denkt, keiner zu sein.

Doch war er einer Ihr ganz persönlicher Superheld ...

Erst als Beerus Bulma schlug und Vegeta vor Wut explodierte und eine ungeahnte Kraft aufbrachte, um Sie zu rächen, wurde im bewusst, was Bulma schon die ganze Zeit über wusste, nämlich das er ein Held war. Ein Superheld, der für seine Familie sterben würde.

„I need a hero“

Ende